

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

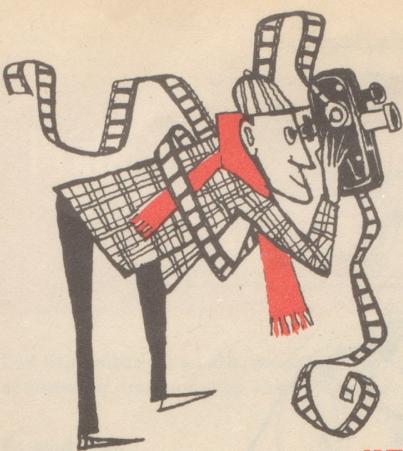
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NEBIS

WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, bi, Boris, fis und andere

Nochmals: Genfer Konferenz

Als die 4 Außenminister Genf verließen, las man in den Genfer Tageszeitungen folgende Schlagzeilen: «Komischer Film in Genf gedreht» und «Großer Sandhaufen-Wettbewerb». Trotz gegenteiligem Anschein standen diese Ueberschriften *nicht* über einer kritischen Nachbetrachtung zur Konferenz.



Am Konferenzschluß lud der Außenminister der D.D.R. Bolz die vier Außenminister zu einem Besuch in die D.D.R. ein. Gromyko war darob sehr erbost: Diese Einladung komme ihm vor, sagte er, als ob ihn sein Hausdiener in sein eigenes Haus einläude ...

Bern

In Bern sind mehrere Dutzend Strafanzeigen hängig gegen Metzger, die sich bei der Herstellung von Wurst- und Fleischwaren verschiedener unlauterer Mittel bedienten. Es wurden u. a. Farben verwendet, um der Ware ein besseres Aussehen zu geben. Hoffentlich müssen diese Wurstkosmetiker ihre Strafen dann nicht alle miteinander absitzen. Die Passanten vor dem Gefängnis könnten sonst glauben, man habe den Genfer Autosalon mit den neusten Amerikanermodellen nach Bern verlegt ...

Genf

In Carouge bei Genf entrissen drei Gangster einem Bankangestellten eine Mappe mit Fr. 143 000.– und entflohen. Daß es diese Missetäter fertigbringen, in das Spalier der am Straßenrand Parkbusen aufschreibenden Polizisten eine Bresche zu schlagen und immer wieder so gemeine Handstreiche auszuüben, das ist ein wahres Wunder ...

Radio

In der Sendung «Kind und Buch» (Studio Zürich) erlauscht: «s Chind cha ame Buech meh als nu de Mage verdärbe ...»

München

Ein Münchner Dermatologe forderte angesichts der erschreckenden Zunahme von Kreislaufstörungen vermehrte Wochenende ohne Tagungen, Versammlungen und Repräsentationspflichten. (Er sagte das an einer Tagung.) In der Schweiz könnte das vielleicht den Menschen helfen. Dafür würde aber, was viel schlimmer wäre, der Kreislauf des Festbetriebes gestört ...

Sport

Behra, Bueb und Green heißen die Todesopfer der letzten Autorenn-Unfälle. Man sagt, der Autorennsport sei für die Entwicklung der Automobile wichtig. Diese Argumentation entbehrt leider nicht einer gewissen Logik: Damit sich auf den Straßen der Welt Tausende zutod rasen können, müssen Dutzende von Autorennfahrern ihr Leben lassen.

Bonn

Besucher des westdeutschen Bundestagspräsidenten Gerstenmaier erhielten in letzter Zeit jeweils einen elektrischen Schlag, wenn sie ihm die Hand reichten. Es stellte sich heraus, daß ein neuer Plasticboden im Büro den Präsidenten mit statischer Elektrizität auflud. Wir glauben kaum, daß diese Meldung stimmt. Wir sind überzeugt, daß es eher der spannungsgeladene politische Boden war, der in letzter Zeit den Präsidenten elektrisch machte!

Polen

Die Teilnehmerinnen Polens an dem «Weltjugendfestival» in Wien verlangten vor ihrer Abreise etwas kleidamer Kostüme als die ihnen vom Regime zugedachten Uniformen. Und sie erhielten sie. Mit der dialektischen Schulung des Sexappeals scheint es dort hinter dem Vorhang noch zu hapern!



Der amerikanische Vize-Präsident Nixon wurde bei seinem Staatsbesuch in Polen von der Warschauer Bevölkerung geradezu stürmisch begrüßt.

Es scheint, daß sie auf diese Weise die Unterlassungssünde, die sie s. Z. beim Besuch Chruschtschews begangen hatte, wieder gut machen wollte.

Oesterreich

Das österreichische Gastgewerbepersonal beschloß, in Wien einen Streik um die 45-Stundenwoche auszulösen. Wie sagt doch der Leopold im «Weißen Rößl»? «A Kellner is a Mensch.»

USA

Ein Häuptling der letzten Indianer-Reservation hat Präsident Eisenhower eingeladen, zusammen mit Chruschtschew in sein Dorf zu kommen, um dort einmal eine richtige Friedenspfeife zu rauchen und das kalte Kriegsbeil endgültig zu begraben.



Rise Stevens, Sängerin der Metropolitan Opera, die im Moskauer Bolshoi-Theater auftreten soll, will Chruschtschew vor den Mauern des Kremls ein Ständchen bringen. Nach den neusten Meldungen soll sie nicht, wie vorgesessen, eine Melodie aus «Der König und ich», sondern eine Arie aus «Porgy and Bess» singen: «There is a boat that's leaving soon for New York ...» (Es fährt bald ein Schiff nach New York.)

Moskau

Was Chruschtschew Nixon in der amerikanischen Aussstellung gerne auch noch gesagt hätte: «In der Herstellung von Kühlräcken, automatischen Küchen, Waschmaschinen usw. seid ihr unübertroffen und führend. Warum denn, zum Teufel, beharrt ihr darauf, Atombomben, Raketen und künstliche Satelliten zu fabrizieren?! Das könnt ihr ruhig uns überlassen, da wissen wir besser Bescheid!»

3 Sieger

Begeistert sind frohe Genießer, wenn die herrlichen WEISSENBURGER-Tafelgetränke

GRAPE-FRUIT, CITRON und ERLA-Orangeade im Blickfeld erscheinen!

Und mit Recht: Begeisterung für eine gute Sache ist schön, Begeisterung für etwas Besseres aber ist klug ... darum wählen Kenner



Weissenburger

Mineral- und Tafelwasser
Gesund, erfrischend, nicht kältend



Im schönen Städtchen
Arbon am Bodensee
ins bestbekannte
HOTEL BAER
Kurorchester
Geeignete Räume für jeden Anlass
Besitzer: Rob. Achermann, Küchenchef Tel. 071 466 03



Weisflog Bitter
mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt